

# mittend rin

- Kinder, Senioren und jede Menge Fische
- Gestatten, Marktplatz Marienberg
- Carglasser für einen Tag
- Auf die Räder, fertig, los!
- FCN-Star Valentini zum Anfassen
- Letzte Tipps von Proftriathlet Timo Bracht



# Inhaltsverzeichnis

|   |       |  |       |
|---|-------|--|-------|
| <b>Vorwort des Geschäftsführers</b>           | 3     |  |       |
| <b>lebensraum nürnberg</b>                    |       |  |       |
| Kinder, Senioren und jede Menge Fische        | 4-5   |  |       |
| Es ist vollbracht                             | 6-7   |  |       |
| Spende macht Arbeit leichter                  | 8     |  |       |
| Technik leicht erklärt                        | 8     |  |       |
| Gestatten: Marktplatz Marienberg              | 9     |  |       |
| Grüne Kunst rund um den Rasen                 | 10    |  |       |
| <b>bildungsraum nürnberg</b>                  |       |  |       |
| Jeder lernt von Jedem                         | 11    |  |       |
| <b>werkraum nürnberg</b>                      |       |  |       |
| Auf die Räder, fertig, los!                   | 12    |  |       |
| Carglasser für einen Tag                      | 13    |  |       |
| <b>wohnraum nürnberg</b>                      |       |  |       |
| FCN-Star Valentini zum Anfassen               | 14    |  |       |
| Kalimera Kreta                                | 15    |  |       |
| <b>freiraum nürnberg</b>                      |       |  |       |
| In Bayern kommt keiner an uns vorbei          | 16    |  |       |
| Stimmung, Sommer, Sonne                       | 17    |  |       |
| Letzte Tipps von Profifitriathlet Timo Bracht | 18-19 |  |       |
|   |       | <b>Elternbeirat, Werkstattatrat und Förderverein</b> |       |
|   |       | So kommt die Musik ins Radio                         | 20    |
|   |       | Fotokunst und leckeres Eis                           | 21    |
|   |       | <b>Kunterbunt</b>                                    |       |
|   |       | Sommerfest Werk Süd und Werk West                    | 22-23 |
|   |       | Sommerfest Kükenkoje                                 | 24    |
|   |       | Vorstellung Frau Schmid-Gruber                       | 25    |
|   |       | <b>Portraits</b>                                     |       |
|   |       | Ich und mein Arbeitsplatz...Monika Lamprecht         | 26    |
|   |       | <b>Kultur</b>  |       |
|   |       | Kreuzworträtsel                                      | 27    |
|   |       | Filmtipp: The Good Doctor                            | 28    |
|   |       | Rezept: Gnocchi mit Rosenkohl-Walnuss-Sauce          | 28    |
|   |       | <b>Kontakte</b>                                      | 29    |
|   |       | <b>Termine</b>                                       | 30    |
|   |       | <b>Standorte</b>                                     | 31    |



## Impressum

Die Zeitschrift „Mittendrin – Das Journal von noris inklusion“ hat sich zum Ziel gesetzt, über aktuelle Ereignisse und wichtige Termine zu berichten. Die Zeitschrift möchte damit das Zusammenwirken zwischen Eltern, Betreuern, Mitarbeitern sowie der Öffentlichkeit fördern und zu einem regen Informations- und Gedankenaustausch beitragen.

### Herausgeber

noris inklusion gemeinnützige GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 6, 90471 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-11 01, vertreten durch Christian Schädinger (Geschäftsführer)

### Redaktion

Verantwortlich: Christa Schmidt

Mitglieder: Sascha Dowidat

redaktionmittendrin@noris-inklusion.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Laura Abele, Laura Erben, Helga Krahn-Heubeck, Stefan Lippert, Philip Moninger, Maximilian Reitelshöfer, Sebastian Seeber, Rita Sichler, Christian Schädinger, Birgit Schmid-Gruber, Heidrun Streng,

Jonas Ungermann, Laura Weber

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

### Satz, Gestaltung und Druck

Werk West / Druckerei – noris inklusion gemeinnützige gGmbH

Dorfäckerstr. 37, 90427 Nürnberg, Tel.: 09 11/47 576-24 00,

druckerei@noris-inklusion.de

Sabine Bartsch, Haik Strobelt-Schubert, artur Kommunikationsdesign

### Erscheinungsweise

Die Zeitschrift „Mittendrin“ erscheint dreimal jährlich Mitte Juni, September und Dezember.

### Bildnachweise

alle Aufnahmen noris inklusion

Titelseite: links: Sebastian Seeber oben rechts: Christa Schmidt

unten rechts: Christa Schmidt

# Mittendrin für Demokratie

Seit 2007 wird der 15. September als Internationaler Tag der Demokratie begangen. Wussten Sie das? Mir war es neu. Warum hatte ich mich nicht schon früher damit beschäftigt? Wahrscheinlich deshalb, weil ich – wie sicher sehr viele andere Menschen in unserem Land, die Demokratie als etwas ganz Selbstverständliches sah.

Viele Entwicklungen in den letzten Jahren, insbesondere aber dieses Jahr haben gezeigt, dass unsere Demokratie leider kein „Selbstläufer“ ist. Demokratie bedeutet nicht nur, dass die Bürger ihre eigenen Volksvertreter wählen. Demokratie bedeutet vor allem auch, dass es unveränderliche Menschenrechte gibt, die alle Menschen vor dem Gesetz gleichstellen und Minderheiten oder Schwache schützen.

Dass Demokratie gefährdet ist, ist heute nicht mehr nur eine Gefahr in der Dritten Welt. Leider erleben wir im Moment auch in Europa, dass in vielen Ländern die Demokratie akut bedroht ist und Populisten und Demagogen auf dem Vormarsch sind. In Polen wird gerade Schrittweise das unabhängige Rechtssystem abgeschafft. Auch in Orbans Ungarn gilt schon lange nicht mehr, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind. Die Politik in diesen Ländern versucht massiv die Pressefreiheit einzuschränken und sogar von Politikern in der Regierung wird gegen

Menschen anderer Herkunft und Hautfarbe gehetzt. Und bei uns? Mit der AfD ist eine Partei in den Bundestag gezogen, deren Abgeordnete regelmäßig die Verbrechen der Nazis relativieren und die Menschen anderer Herkunft als minderwertig betrachten. Wie weit ist es da noch zu Menschen mit Behinderung...

Die Vorkommnisse in Chemnitz sind ein trauriges Beispiel dafür wie sehr unsere Demokratie schon gefährdet ist. Wenn ein Ministerpräsident und die Polizei verleugnen, was jeder im Film sehen kann, nämlich dass in Sachsen und (vor allem) in vielen Teilen Ostdeutschlands Menschen mit anderer Hautfarbe drangsaliert und bedroht werden, dann läuft etwas falsch. Die Verbreitung von nationalsozialistischem und rassistischem Gedankengut unterliegen nicht der Meinungsfreiheit, sondern sie sind ein Verbrechen. Rassisten, Volksverhetzer, Verherrlicher von NS Ideologien und Hitlergruß-Zeiger müssen konsequent zur Rechenschaft gezogen werden. Es muss Schluss sein damit, dass Personen die sich an Aufmärschen von AfD, Pegida oder NPD Tarnorganisationen beteiligen, als „irrlichternde Konservative“ verniedlicht werden, und manche Parteien versuchen deren Wortwahl zu übernehmen, um selbst noch ein paar Wählerstimmen abzuschöpfen. Nur klare Kante hilft, kein Schmusekurs. Wer schweigt stimmt zu!

Es geht aber auch darum, den Unverbesserlichen, den Schlechtreuern und Angstmachern mit positiven Beispielen von gutem Miteinander und Erfolgen unseres demokratischen Systems entgegenzutreten.

- FÜR die Möglichkeit der Teilhabe für alle
- FÜR ein respektvolles Miteinander
- FÜR Gleichberechtigung
- FÜR Menschenrechte
- FÜR Vielfalt

Um deutlich zu zeigen, dass Demokratie ihre eigene Strahlkraft entfaltet und dass die Mehrheit für demokratische Grundwerte ist, haben sich am Samstag den 15.09. viele Beschäftigte mit und ohne Behinderung von noris inklusion an der Aktion „Nürnberg leuchtet für Demokratie“ beteiligt. In einer wehrhaften Demokratie dürfen die Demokraten nicht den Antidemokraten die Straße überlassen!

Es wird leider einen langen Atem brauchen, um die Demokratie zu stärken, die uns in einer Stadtgesellschaft dauerhaft solidarisch zusammenleben lässt.

Gehen Sie den Weg mit uns!

### AUTOR

Christian Schadinger,  
Geschäftsführer



# Traumberuf gefunden Kinder, Senioren und jede Menge Fische

Den Traumberuf finden, raus aus der Sicherheit der Werkstatt, für viele ein lang gehegter Wunsch. Für vier Beschäftigte ist er in Erfüllung gegangen.

## „Die Kinder nennen mich Knuddelbär“

Benjamin Walther ist stolz auf „seine Kinder“ mit denen er drei Tage die Woche im Freien tobt, Geschichten vorliest oder Bilder malt. Seit 2017 arbeitet er im Kindergarten des Gunda-Fuchs-Kinderhauses (AWO) in Ziegelstein als Hauswirtschafter. Dazu gehört das Vor- und Nachbereiten der Mahlzeiten, das Säubern der Tische und Einräumen der Spülmaschine. Er fühlt sich wohl, ist auch im Team akzeptiert: „Die Kollegen sind immer sehr nett und die Kinder wollen, dass ich mit Ihnen spiele“, sagt er stolz. Zwei Tage die Woche arbeitet er darü-

ber hinaus im Werk Süd in der Schaltermontage, außerdem vertritt er als Werkstattrat die Belange seiner Kollegen. Ganz zu wechseln kommt für ihn nicht in Frage: „Mir gefällt die Mischung aus Kindergarten und Werkstatt. Das kann so bleiben“.

## „Fische sind meine Leidenschaft“

Im Keller eines Einfamilienhauses im Nürnberger Stadtteil Katzwang hat Hajo Bauer sein Paradies gefunden. Es heißt „Aqua Tropica“ und wurde von Michael Wolfinger 2001 gegründet. Aus einem Hobby und einer bescheidenen Garnelenzucht hat sich im Laufe der Jahre ein florierender Betrieb entwickelt. Mittlerweile tummeln sich in den zahlreichen Aquarien bis zu 1.200 verschiedene Fische,

Garnelen, Krebse und Schnecken. Und alle wollen gefüttert, die Aquarien gereinigt und Wasser nachgefüllt werden. Dies ist eine der Aufgaben von Hajo Bauer. „Ich mische das Futter und fülle es in kleine Döschen



LIEBEVOLL: Benjamin Walther (re.) passt gut auf seine Kinder auf und freut sich über den Besuch von H. Schadinger

ab“, erklärt er. „Jede Art hat ihr eigene Spezialmischung“. Darüber hinaus hilft er beim Versand und verpackt die bestellten Fische, die dann von einem Spezialversender abgeholt und innerhalb von 24 Stunden beim Kunden angeliefert werden müssen. „Es ist wichtig, dass nicht zu viel, aber auch nicht zu wenig Wasser in den Beuteln ist“, weiß Hajo Bauer. Seit Januar 2017 arbeitet er vier Tage die Woche bei Michael Wolfinger und gehört mittlerweile zur Familie. „Ich möchte nie mehr hier weg“, sagt er bestimmt.

## „Im Seniorentreff Bleiweiß fühle ich mich wohl“

Die Tür des Clubraums öffnet sich und zehn Senioren verlassen den Raum. Der Kurs „Sitzgymnastik“ ist für heute beendet. Stephan Bermüller räumt Stühle und Matten sorgfältig beiseite und stellt Tische und Stühle für die nächste Veranstaltung auf.



VERANTWORTUNGSVOLL: Hajo Bauer füttert jeden Tag die Fische

„Die Stellpläne habe ich alle im Kopf“, erzählt er stolz. Er achtet dabei auch auf Sauberkeit. Das gefällt Harald Mayer, dem technischen Leiter vor Ort, sehr. „Inzwischen übernimmt Stephan Bermüller viele Aufgaben selbständig. Er ist eine Stütze hier im Treff“. Das war nicht immer so. Anfangs musste Mayer viel Hilfestellung und Orientierungshilfen geben. Seit eineinhalb Jahren arbeitet Stephan Bermüller von Montag bis Freitag im Bleiweiß. Neben den Kursräumen ist er auch für die Kegelbahn zuständig, füllt Getränke auf und sorgt immer dafür, dass die aktuellen Prospekte ausliegen. Besonders wichtig sind ihm die Pläusche mit den Besuchern die ihm zeigen, dass er gebraucht wird. Im Sommer pflegt er auch die Außenanlagen. In den Schließzeiten besucht er seine früheren Kollegen bei der Firma Staedtler und genießt den Austausch mit ihnen. Ganz zurück in die Werkstatt? „Auf keinen Fall“, meint er energisch.

### Eins nach dem anderen

So lautet der Wahlspruch von Peter Seifert. Er arbeitet seit Anfang 2017 bei „Bio und Nah“, einem Naturkostladen in Nürnberg. Zu Beginn hatte er Schwierigkeiten das umfangreiche Sortiment an Obst und Gemüse zu überblicken. Viele Sorten waren ihm unbekannt und er konnte die Regale nicht richtig bestücken. Gemeinsam mit seinem Betreuer vor Ort hat er ein bebildertes Kartensystem entwickelt. So kann er jetzt auch exotisches Gemüse, wie Süßkartoffeln oder Kaktusfeigen in die richtige Kiste einordnen. „Der Peter arbeitet sehr systematisch“, weiß Günter Albrecht, Aufsichtsrat bei Bio und Nah, „davon können wir alle profitieren“. Neben dem Auffüllen der Regale gehört auch die Überwachung des Leergutlagers und im Winter das Befeuern des Ofens dazu. In der Ofenecke treffen sich die Stammkunden zu einem kleinen Plausch bei Kaffee oder Tee. Peter Seifert ist immer mit dabei, von allen geschätzt und akzeptiert. Die Werkstatt ist für ihn keine Alternative mehr. „Ich besuche meine ehemaligen Kollegen der Druckerei beim Sommerfest und spiele regelmäßig in der



DREAMTEAM: Stephan Bermüller und Harald Mayer

Fußballmannschaft mit“, erzählt er. Seinen Arbeitsplatz aber hat er in der Rosenau gefunden.

### Erfolgreiche Vermittlungen

Diese Beispiele stehen stellvertretend für aktuell 23 ausgelagerte Einzel Arbeitsplätze. Sie zeigen die Vielfalt der Angebote und Möglichkeiten außerhalb der Werkstatt tätig zu sein. Ansprechpartner für Interessierte: David Weger, Tel. 0911-475762711

Christa Schmidt

## Worum geht es?

**Ausgelagerte Arbeitsplätze**

**vier Beispiele werden vorgestellt**

**Beschäftigte haben „Traumberuf“ gefunden**

**Viele Möglichkeiten neben einer Arbeit in der Werkstatt**



GUT SORTIERT: Peter Seifert bestückt die Gemüsecke, Mitgründer Friedemann Enke freut sich über den Erfolg.

# Es ist vollbracht

## Töpferei hat ein neues Zuhause

Leere Kartons, Folien und Papier stapeln sich an einer Wand, während der Turm aus prall gefüllten Paletten an der anderen Wand immer kleiner wird. Der Umzug der Töpferei ist vollbracht.

### Regale wieder gut gefüllt

In den letzten Wochen hatten die Mitarbeiter alle Hände voll zu tun, um alles wieder an seinen (neuen) Platz zu stellen. Das großzügige Raumangebot bedeutet auch weitere Wege als bisher in Eibach. „Das muss gut durchdacht und auf die Abläufe abgestimmt sein“, weiß Betriebsleiterin Heidrun Streng. Sie hat bereits im Vorfeld die Standorte für die einzelnen Arbeitsbereiche festgelegt. Auch die Brennöfen, ein Herzstück der Töpferei, sind aufgestellt und der erste Brand im neuen Domizil ist schon erfolgreich gelaufen.

### Alles neu

Am 28. Mai hieß es dann auch für die Beschäftigten Arbeitsbeginn in der neuen Töpferei. Vieles musste in den kommenden Wochen erst eingeübt werden. Der geänderte Anfahrtsweg, längere Strecken auf dem Gelände oder der neue Arbeitsplatz. Dazu kamen noch viele neue Kolleginnen und Kollegen. „Für manchen war das alles nicht so einfach zu verkraften“, sagt Heidrun Streng und ergänzt: „Zu Beginn war viel Hilfestellung von unserer Seite notwendig“. Mittlerweile haben sich alle gut eingelebt, genießen das neue Ambiente und fühlen sich schon fast wie zu Hause.



Die Produkte haben im Laden Marktplatz Marienberg ebenfalls ein neues Zuhause gefunden und können dort käuflich erworben werden.

Heidrun Streng / Christa Schmidt

## Worum geht es?

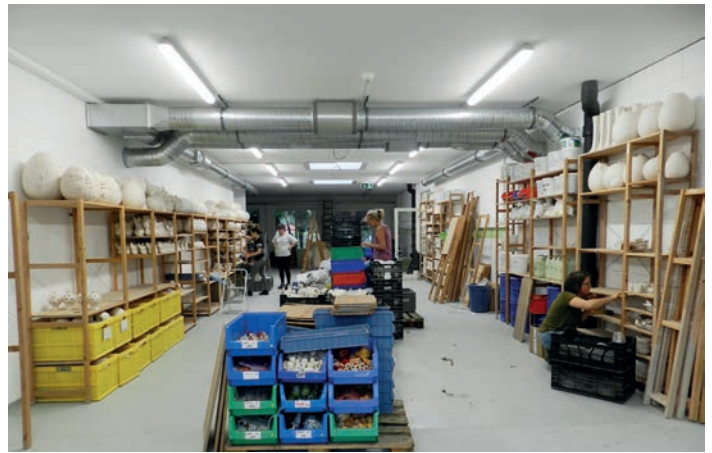
Umzug der Töpferei

Ebenerdige, hellere und größere Räume

Neue und leichtere Arbeitsabläufe



# Die neue Töpferei wird bezogen



# noris inklusion sagt Danke

## Spende macht Arbeit leichter

Firma Bauer GmbH, langjähriger Geschäftspartner im Werk Nord feierte im Frühjahr ein rundes Jubiläum: 60 Jahre Zusammenarbeit mit Firma Yale, Hersteller von Gabelstaplern. Über das Geburtstagsgeschenk, einen Elektro-Deichsel-Stapler im Wert von 4.000,- Euro freut sich nun die Töpferei. Mit einer Tragfähigkeit von 1.000 kg

räumt der Neue spielend sperrige Tonballen und schwere Gießformen in die Regale. Herzlichen Dank für die tolle Spende sagen Heidrun Streng und das Töpfereiteam.

Christa Schmidt



PACKT AN: der neue Helfer der Töpferei wird übergeben.

## Familientag bei Conti

# Technik leicht erklärt

Das Werk Nord der noris inklusion arbeitet unter anderem für die Firma CONTINENTAL, die zu einem der wichtigsten Auftraggeber gehört. Die Einladung zum Familienfest am 23. Juli bot die Gelegenheit sich bei CONTINENTAL vor Ort mit einem Stand zu präsentieren. Neben dem Angebot an Kräutern in Bioqualität und Keramik aus der Töpferei gab es einen Einblick in die vielfältigen Dienstleistungen und Angebote, die noris inklusion bietet.

### Schautafel sorgte für Interesse

Absolutes Highlight war eine Schautafel, bestückt mit den verschiedenen Bauteilen, die für CONTINENTAL gefertigt werden. Diese Schautafel war der Türöffner für viele interessante Gespräche im

technischen Umfeld. Auch mit Vertretern anderer Firmen, die genau an den Produkten arbeiten, die auch noris inklusion weiter veredeln. Vielen Besuchern war nicht bewusst, dass eine Werkstätte auch ein ganz normaler Fertigungsbetrieb mit Industriekunden ist.

Das Fest bot eine tolle Gelegenheit, noris inklusion als professionelles Unternehmen zu präsentieren.

Birgit Schmid-Gruber



VOR ORT: noris inklusion auf dem Familienfest von CONTINENTAL



# Bio erleben am Hauptmarkt

## Gestatten: Marktplatz Marienberg

Zum 12. Mal präsentierte sich die Bio-Metropole Nürnberg dieses Jahr auf der „Bio erleben“ auf dem Hauptmarkt. Vom 12. Bis 15. Juli kamen die Besucher in den Genuss eines bunten Programm mit verschiedenen Kochshows, einer Modenschau und Musik und Tanz. Die Aussteller lockten bei strahlendem Sonnenschein mit Verkostungen, Infos zu biologischen Lebensmitteln und ökologischem Landbau.

### Gestatten: Marktplatz Marienberg

Im letzten Jahr warb noris inklusion noch mit einem Modell der neu gestalteten Natur-Erlebnis-Gärtnerei

bei den Besuchern für die künftigen Angebote. Heuer präsentierte sich bereits der neue Verkauf „Marktplatz Marienberg“ und stellte eine Auswahl der Produkte vor, die ab Herbst 2018 angeboten werden.

Neben Wein und Prosecco aus dem Weinbau der Lebenshilfe Bad Dürkheim, Knäckebrot und Marmeladen vom Kiebitzhof, gab es Kostproben von Aufstrichen und Käse aus dem Münzinghof. Produkte des Bruderhahnprojekts vom Geflügelhof Schubert ergänzten das Angebot. Natürlich fehlten auch



DAS DUFTET: Aufsichtsrat Gerhard Groh und seine Ehefrau genießen den frischen Duft der Biokräuter

die duftenden Biokräuter der Natur-Erlebnis-Gärtnerei und die bunte Keramik der Töpferwerkstatt nicht. Das

Angebot sorgte für viel Resonanz beim Publikum. Viele Besucher wollen im Herbst den Marktplatz Marienberg besuchen, um selbst einen Eindruck vom neu gestalteten Gelände und der Vielfalt der Angebote zu bekommen. Bei dieser Gelegenheit lernen sie dann auch gleich die neuen Mieter, die flauschigen Rotkopfschafe kennen. Statten auch Sie den Schafen (voraus. Dez. 2018) und dem neuen Marktplatz Marienberg einen Besuch ab: Braillestraße 27, 90425 Nürnberg,  
Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Freitag 10 – 18 Uhr,  
Samstag 9 – 16 Uhr.  
Wir freuen uns auf Sie!

Christa Schmidt



MACHT NEUGIERIG: Neu und alles Bio am Marktplatz Marienberg

# 20 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit mit Datev

## Grüne Kunst rund um den Rasen

Wer 1998 den Kontakt zwischen noris inklusion und Firma DATEV herstellte, lässt sich heute nicht mehr so genau sagen. Fest steht aber, dass sich daraus ein Erfolgsmodell entwickelte.

### Pflege der Grünanlagen

Drei Gruppen mit bis zu 15 Personen sorgen (fast) täglich dafür, dass die Grünanlagen in den DATEV-Standorten immer gepflegt aussehen. Und das bei jedem Wetter. Sie fühlen sich wertgeschätzt, sind Kollegen auf Augenhöhe. So sieht das auch Peter Morawietz, Teamleiter im Bereich Facility-Management der DATEV. „Für einen kleinen Plausch beim Mittagessen ist immer Zeit“.

### Beim Fußball ist alles anders

Bereits seit 13 Jahren findet einmal pro Jahr ein Freundschaftsspiel zwischen der DATEV und der noris inklusion statt. Die Gärtner tauschen dann ihre grünen Latzhosen gegen Fußballtrikots und statt Grünanlagen



steht das satte Grün des Fußballplatzes im Mittelpunkt.

### Der Spaß kommt nicht zu kurz

Zwei mal 30 Minuten dauert das Spiel. Der hohen Leistungsdichte bei DATEV konnte die Mannschaft von noris inklusion aber leider auch dieses Mal nichts Passendes entgegensetzen. Dies tut aber dem Spaß keinen Abbruch. Weil es dieses Mal ein „rundes Jubiläum“ zu feiern gab, waren Gäste von beiden Unternehmen eingeladen. Nach dem Schlusspfiff und der anschließenden Spielanalyse (Ergebnis: 7:2 für DATEV) freuten sich alle

auf den gemütlichen, kulinarischen Teil des Abends. Dabei überreichte Christian Schadinger, Geschäftsführer von noris inklusion ein ganz besonderes Geschenk, einen „kantigen Kerl“. Es handelt sich hierbei um eine handgeschnitzte Fußballskulptur. Dr. Michael Link, Personalleiter bei DATEV bedankte sich mit praktischen Faltrucksäcken bei der Gartengruppe. Alle genossen das leckere Buffet und den entspannten Abend, der von DATEV als „Dankeschön“ gesponsort wurde.

Christa Schmidt



MOTIVIERT: Die Mannschaft mit dem grünen Daumen

# Praktikant im Berufsbildungsbereich

## Jeder lernt von Jedem

Jedes Jahr bietet noris inkusion jungen Menschen die sich selbst in der Berufsorientierung befinden die Möglichkeit zu Praktika im Sozialbereich. Auch bietet noris inkusion viele Praktikumsstellen im Rahmen der Ausbildungsbegleitung. Diese Praktika stellen eine WinWin Situation für alle dar. Der Praktikant erfährt einen detaillierten Einblick in die Arbeit einer sozialen Einrichtung. Der Berufsbildungsbereich erhält in der Praktikumszeit Unterstützung von motivierten jungen Menschen und oft auch kreative Ideen für kleinere Projekte.

Im Sommer leistete Clara Laus im Zuge ihres Studiums der Sozialen Arbeit ein Praktikum im Berufsbildungsbereich ab. Dabei war zu beobachten, welche Bereicherung dies für die Teilnehmer darstellte. Sie hatte die Idee, ein „kleines Actionpainting“ zu organisieren und federführend durchzuführen. Der Vorschlag wurde aufgegriffen und Ende Juli durchgeführt. Es war spannend zu beobachten, was diese kleine Aktion bei den Teilnehmern auslöste. Jeder war mit größtmöglichem Eifer und Engagement dabei.

So wurden von insgesamt 12 Teilnehmern drei verschiedene Leinwände mit unterschiedlichsten Materialien in Farbe getaucht, bemalt, bespritzt, verziert und verschönert. Es kamen Tischtennisbälle, Strohalme, Pinsel, Rollen, Schnüre und Tuben zum Einsatz. Das so entstandene Gemeinschaftsprojekt ist in den Räumlichkeiten des Berufsbildungsbereiches ausgestellt.

Ein gutes Beispiel, das zeigt, Jeder kann von Jedem Lernen, wenn nur Akzeptanz und Toleranz groß geschrieben wird.

Maximilian Reitelshöfer



ACTION: Mit Feuereifer gestalten die Teilnehmer bunte Kunstwerke

# Fahrradausbildung im Werk Süd

## Auf die Räder, fertig, los!

Zwei Tage lang wurden 13 Beschäftigte des Werks Süd von der Polizeiinspektion Nürnberg fit für den Straßenverkehr auf dem Fahrrad gemacht. Die Polizei gab interessante Einblicke.

### Verkehrserziehung

Am 29. und 30. Mai war es endlich soweit: Die Radfahrausbildung im Werk Süd begann. Polizeioberrat Herr Schubert und Polizeihauptmeisterin Frau Ringer führten die Gruppe durch die zwei Tage. Stattgefunden hat es auf dem naheliegenden Gelände der Grete-Bergmann-Grundschule. Der erste Tag startete im Unterrichtsraum mit der Theorie. Dabei wurden die Verkehrsregeln und die Straßenverkehrsordnung besprochen und auch die Verkehrsschilder gezeigt und einzeln erklärt. Hierzu wurden die Teilnehmer immer wieder mit eingebunden und konnten ihr Wissen zeigen. Nach dem anstrengenden Teil der Theorie folgte eine Mittagspause. Gut gestärkt ging es dann weiter und es wurde die

Fahrradtour für den zweiten Tag besprochen. Foto für Foto wurden Situationen besprochen und erklärt, auf was man achten muss. So waren alle für die bevorstehende Tour gut vorbereitet. Auf dem Pausenhof der Grundschule konnten dann endlich alle auf ihr Fahrrad steigen. Die Polizei bereitete einen Geschicklichkeits-Parcours vor. Das war gar nicht so einfach. Die Teilnehmer konnten nun ihre Fahrkünste unter Beweis stellen. Jeder wie er konnte und was er sich zutraute. Geübt wurde das Fahren mit einer Hand, Slalom, Kurven oder über einen engen Steg fahren. Nachdem alle den Parcours gemeistert hatten, war der erste Tag auch schon vorbei.

### Übungsfahrt zur Polizeiinspektion

Mit neuer Energie und viel Sonnenschein ging es dann am zweiten Tag weiter. Alle Teilnehmer waren mit Helm und verkehrssicherem Fahrrad ausgestattet. Nun wurde es ernst. Raus aus der Theorie, rauf auf die Fahrradwege der Stadt. In zwei Gruppen wurde nun

alles praktisch umgesetzt und zur Polizeiinspektion Nürnberg-Süd gefahren. Dort bekamen die Teilnehmer eine Führung durch die Räumlichkeiten. Auch die Zellen, ein Polizeiauto, die Überwachungszentrale oder die Ausstattung der Polizisten durften besichtigt werden. Nachdem alles gezeigt und erklärt wurde, ging es wieder mit dem Fahrrad zurück ins Werk Süd.

### Urkundenausgabe

Alle Teilnehmer konnten die Radfahrausbildung erfolgreich beenden. Im Besprechungsraum wurden die zwei Tage noch einmal nachbesprochen. Dann verteilten die Polizisten feierlich die Urkunden. Jeder bekam eine Urkunde, eine Wimpelfahne und eine Sticker für sein Rad. Alle waren sehr stolz und glücklich. Auch die zwei Polizisten bekamen eine Kleinigkeit als Geschenk überreicht. So gingen zwei spannende Tage zu Ende.

Laura Erben



GESCHICKLICHKEIT GEFRAGT: Der Parcours verlangt den Teilnehmern einiges ab



STOLZ: alle haben die Prüfung geschafft

## Diversity-Tag bei CARGLASS

# Carglasser für einen Tag

Die Arbeitswelt eines Monteurs kennenlernen, das war ein großer Wunsch von Matthias Süssner, Charlon Damasceno Santos Ferreira und Jürgen Bühner. In Erfüllung ging er im Rahmen des Diversity-Tages der Firma Carglass.

### **Freundlicher Empfang trotz Tagesgeschäft**

Trotz Kundenverkehr und laufendem Tagesgeschäft nahmen sich die Monteure Zeit die einzelnen Arbeitsschritte in Ruhe zu erklären und die „Praktikanten“ anzuleiten. Bevor die Teilnehmer selbst Arbeiten übernehmen durften, gab es eine Vorführung durch die Monteure. Gezeigt wurde beispielsweise, wie man eine defekte Scheibe mit Spezialwerkzeug vom Auto löst und welche Schritte notwendig sind, um eine neue Scheibe im Fahrzeug einzusetzen. Auch die Reparatur eines Steinschlages mit Spezialharz wurde demonstriert. Nach so viel

Theorie stärkten sich alle bei einer gemeinsamen Mittagspause. Schnell waren letzte Barrieren abgebaut. Die Monteure informierten sich über Arbeitsmöglichkeiten in einer Werkstatt, wollten alles über ausgelagerte Arbeitsplätze wissen. Nach einer Sicherheitsunterweisung wurden alle mit Schutzbrillen, Sicherheitsschuhen und Namensschildern ausgestattet. Dann durften die Teilnehmer an Übungsstücken endlich selbst Hand anlegen.

### **Geschicklichkeit war gefragt**

Beim Reparieren eines Steinschlages auf einer Autoscheibe muss zuerst die defekte Scheibe mit einem Spezialwerkzeug gelöst werden. Im Anschluss wird aus dem Lager eine passende Scheibe herausgesucht, das Etikett gelöst und das Glas mit Spezialreiniger gesäubert. Das anschließende Auftragen des Klebers erfolgt mit einer Kartuschenpistole und erfordert Fingerspitzengefühl und

Geschicklichkeit. Eine Herausforderung für die drei Praktikanten, die sie nach einer gewissen Übungszeit recht gut meisterten.

Am Ende des Tages fand eine kleine Abschlussrunde mit der Leiterin des Service-Centers Nürnberg, Jennifer Dichtl statt. Die Teilnehmer, die sich alle für den Bereich Automobil interessieren, waren begeistert von der tollen Atmosphäre und den abwechslungsreichen Tätigkeiten. Auch Jennifer Dichtl betonte, dass dem Team der Tag viel Freude bereitet hat. Als Dankeschön gab es für jeden eine Urkunde und einen kleinen Schlüsselanhänger.

Sebastian Seeber / Christa Schmidt



**FINGERSPITZENGEFÜHL:**  
Jürgen Bühner setzt eine neue Scheibe ein



**GENAUIGKEIT IST GEFRAGT:** Matthias Süssner bereitet die Reparatur eines Steinschlages vor, Charlon Damasceno Santos Ferreira sieht zu

# Club Profi zu Besuch im Wohnheim Montessoristraße

## FCN-Star Valentini zum Anfassen

Auf einmal ging alles ganz schnell. Ehe sich die Bewohner im Wohnheim Montessoristraße versahen, saß 1. FCN-Star Enrico Valentini in der Küche, trank Kaffee und aß mit den Bewohnern Kuchen. Aber der Reihe nach.

### Am Anfang stand ein Wunsch

An einem Nachmittag im Januar besuchte eine Gruppe Oberstufenschüler aus dem Ostendorfer Gymnasium aus Neumarkt das Wohnheim. Dabei lernten sie Jürgen Schart kennen. Jeder der ihn kennt weiß, dass er ein eingefleischter Fan des 1. FC Nürnberg ist und kein Heimspiel verpasst. Diese Schüler organisierten den an ihrer Schule jährlich stattfindenden Toleranztag. Dabei geht es um soziale Themen, Menschen die Hilfe brauchen und Projekte, die diese Menschen unterstützen. Gelebte Inklusion also. Bei einem Projekt geht es darum, einem Menschen einen ganz besonderen Wunsch zu erfüllen. Das wird „Make a Wish“ genannt.

Und jetzt kommt Jürgen Schart ins Spiel, zu dem der Kontakt seit dem Besuch im Januar nicht abgerissen ist. Auf die Frage nach seinem Herzenswunsch musste er nicht lange überlegen und sagte spontan: „Ja, ich würde mich freuen, wenn Enrico Valentini mich im Wohnheim besuchen würde“. Wow! Das ist mal ein Wunsch. Aber ob das wirklich klappen würde? Die Schüler haben einfach beim FCN nachgefragt. Schon einen Tag später trauten alle ihren Augen und Ohren nicht. Ja, Enrico Valentini hat sofort zugesagt und sein Kommen für den 21.6. angekündigt. Als es dann soweit war, war bei allen die Aufregung groß, auch bei Enrico.

### Ein Traum wird wahr

Zuerst stand ein gemeinsames Kaffeetrinken mit der Gruppe auf dem Programm. Am Anfang war es etwas komisch, weil niemand wusste was er sagen sollte. Aber dann war das Eis schnell gebrochen. Enrico hat von

seinem Leben als Fußballer erzählt und Jürgen und die anderen aus ihrem Leben in der noris inklusion. Es wurden auch ernste Themen besprochen und Enrico Valentini war sehr interessiert. Danach hat er Jürgen in dessen Zimmer besucht, damit sie auch einmal alleine miteinander sprechen konnten. Enrico hat sehr gelacht, als er das Zimmer gesehen hat, da alle Wände mit Postern vom FCN bedeckt sind. „Das ist ja wie im Club Museum“, lachte er.

Beide waren am Ende sehr beeindruckt. Enrico Valentini: „Der Besuch war auch für mich sehr schön. Ich bin sehr beeindruckt wie Jürgen und seine Freunde ihr Leben meistern. Es berührt mich auch, dass ich und der FCN ein Vorbild für Jürgen sind.“ Jürgen war natürlich überglücklich: „Es war toll Enrico persönlich kennenzulernen, er ist ein prima Typ und wird hoffentlich eine Identifikationsfigur wie Pinola und Mintal beim FCN. Er hat mir seine Fußballschuhe mit der Aufschrift „Für meinen Freund Jürgen“ geschenkt. Die gebe ich nie mehr her.“

Ein Kameramann hat den Besuch begleitet und die ganze Aktion gefilmt. Über die Homepage des FCN und auf YouTube ist der Beitrag zu sehen. Es war ein toller Tag für die Bewohner. Über ein Wiedersehen mit Enrico würden sich alle sehr freuen.

Stefan Lippert



ECHTER FAN: Enrico Valentini ist beeindruckt von Jürgen Scharts Zimmer

# Ambulant Betreutes Wohnen unterwegs

## Kalimera Kreta

Lange ist es her, dass es im ABW mal wieder weit in den Süden ging. Umso größer war die Freude bei allen Teilnehmern, als feststand, dass eine Reise nach Griechenland geplant war. Mitte Juni ging es dann los: Mit dem ICE von Nürnberg nach München und von dort mit dem Flugzeug auf die sonnige Insel Kreta.

### Tolle Landschaft zum Entspannen

Dort angekommen, waren alle fasziniert von der felsigen Küstenlandschaft und den ruhigen Badebuchten, die zum Entspannen einluden. Das glasklare Wasser war eine perfekte Erfrischung bei den heißen Temperaturen. Beim Tauchen konnten allerlei Muscheln und Fische entdeckt werden. Natürlich durfte auch die griechische Kultur nicht zu kurz kommen. Bei einem Tagesausflug nach Rethymno wurde zum Beispiel die typisch griechische Altstadt mit ihren vielen kleinen Gassen, dem Wochenmarkt und dem alten Fischerhafen besichtigt.

### Heiße Abende auf der Terrasse

Die Abende auf der Hotelterrasse mit Blick auf die Fischerboote, kühlen Getränken und einer heißen Runde Kniffel, waren ein schöner Ausklang nach den ‚anstrengenden‘ Tagen am Strand. Und auch wenn die Verständigung manchmal nur mit Händen und

Füßen klappte, kamen alle Teilnehmer mit den Leuten vor Ort in guten Kontakt. Besonders das Personal in den Souvenirläden und Bars waren wichtige Ansprechpartner. Und etwas

Griechisch lernten die Teilnehmer dabei auch. Zum Beispiel Kalimera Kreta – Guten Morgen, Kreta!

Philip Moninger/Rita Sichler



FASZINIEREND: Wandern an der Küste



MAHLZEIT: Im Schatten schmeckt es noch mal so gut

# noris kickers erneut Meister

## Großartige Titelverteidigung

An noris inklusion kommt im bayerischen Fußball keine Mannschaft mehr vorbei: Das Nürnberger Team hatte bereits im Frühjahr den Lebenshilfe-Hallenfußball-Cup in Folge gewonnen (Mittendrin berichtete). Nun verteidigte die Mannschaft beim Finale des 36. Landesweiten Fußballturniers der Menschen mit Behinderungen am 21. Juli in Oberhaching auch auf dem Rasen ihre Spitzenposition in der Bayernliga und ist erneut Fußball-Landesmeister.

### Auf dem Weg zum Sieg

Beim Auftaktspiel gegen Sennfeld hatten die noris kickers mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen. Erst nach zähem Ringen und zweier „Alutreffern“ der Sennfelder auf das Tor der Mittelfranken netzte der Titelverteidiger kurz vor Schluss zum wichtigen 1:0 Endstand ein. Im zweiten Spiel gegen Ahorn gingen den Mannen von noris inklusion das Spielerische schon leichter von der Hand oder besser gesagt Fuß. Defensiv ließ das Team aus Nürnberg eigentlich nichts zu, bis auf

einen weiteren Alutreffern. Doch hier war das Glück den Franken hold. In der Offensive spielten sie geduldig und schraubten das Ergebnis schon in der ersten Hälfte auf 1:0. Nach der Pause setzte die Mannschaft ihr unaufgeregtes Spiel fort und erhöhte so zum 2:0 Endstand.

### Finale gegen Irschenrieth

Zu guter Letzt durfte das Team der noris inklusion gegen Irschenrieth antreten. Durch die Siege in den ersten zwei Partien war die Spitzenposition in der Bayerliga schon perfekt. So konnten die Nürnberger

befreit aufspielen und das taten sie auch. Durch einen souveränen Auftritt im letzten Spiel wurde auch dieses mit 3:1 gewonnen. Einziger Wehrmutstropfen: Die Mittelfranken mussten dieses Mal ihr einziges Gegentor im Turnierverlauf hinnehmen. Den bayrischen Meistertitel bejubelten und feierten die noris kickers ausgiebig. Sie sind sehr stolz drauf den Freistaat Bayern erneut bei der Deutschen Meisterschaft in Duisburg zu vertreten.

Jonas Ungermann



GROSSER JUBEL: Noris kickers verteidigen den Titel



# Sommerfest der OBA

## Stimmung, Sommer, Sonne

Am 31.07.2018 fand das Sommerfest der OBA (offene Behindertenarbeit) im Wohnheim in der Kilianstraße statt. Strahlend blauer Himmel und Sonne pur brachten die Gäste in die richtige Feierstimmung. Für die nötige Erfrischung sorgte leckere selbstgemachte Limonade.

Gemeinsames Essen und unterhaltsame Spiele ließen die Zeit wie im Flug vergehen und versetzen einige der Gäste schon in Urlaubsstimmung.

### **Tolle Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer**

Wie bei allen Veranstaltungen des

Offenen Treffs waren auch dieses Mal die ehrenamtlichen Helfer eine große Unterstützung.

Sie halfen beim Auf- und Abbau und sorgten an der Bar dafür, dass immer alle Besucher mit Getränken versorgt waren. Ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer für die regelmäßige Unterstützung und das großartige Engagement.

### **Sommerpause im August**

Der Offene Treff bietet regelmäßig ein buntes Programm an Ausflügen und Aktionen. Schon im ersten Halbjahr war Einiges geboten.

Neben zahlreichen „Unterwegs-Angeboten“ wie Eis essen, Tretboot fahren und Bowling spielen, fanden Kochgruppen statt, in denen verschiedene leckere Gerichte zubereitet wurden. Auch der regelmäßig stattfindende Stammtisch im Balazzo Brozzi erfreute sich großer Beliebtheit. Im August hat der Offene Treff Sommerpause. Aber schon im September geht es mit einem spannenden und abwechslungsreichen Programm in den Herbst.

Laura Abele



VORBILDLICH: Ehrenamtliche unterstützen die Offenen Treffs, ein Photoshooting ist aber immer eine Herausforderung

# Tipps von Profitriathlet Timo Bracht

## Fabelzeit für die noris road runners beim Challenge Roth

Es gibt Dinge im Leben, die man nicht für möglich gehalten hätte. Die im ersten Moment außerhalb der Vorstellungskraft liegen und erst auf den zweiten Blick machbar erscheinen. Und die doch eine so ungeheure Faszination ausstrahlen, dass man sie nie aus den Augen verliert. Für Läufer ist das der Marathon, für Triathleten der Ironman, der Gipfel des Ausdauersports und das härteste Eintagesrennen der Welt. Und die noris road runners? Sie wollten zeigen, dass es einer inklusiven Staffel gelingen kann, diesen Gipfel zu erklimmen. Um sich der Herausforderung zu stellen, haben die noris road runners über sieben Monate hart gearbeitet. Gut 5000 Kilometer auf dem Rad, 3000 km beim Laufen und über 100

km im Wasser haben die Athleten dabei zurückgelegt und sogar ein Trainingslager in Garmisch-Partenkirchen absolviert. Die Grundlagen waren also gelegt. Jetzt galt es die guten Trainingsleistungen auch im Wettkampf abzurufen.

### Letzte Tipps

Drei Tage vor dem größten Langdistanz-Triathlon der Welt, dem DATEV-Challenge Roth holten sich die noris road runners am Rande der Triathlon-Expo letzte Tipps, von einem, der es wissen muss: Timo Bracht, Challenge Roth-Sieger 2014. „Macht keine Experimente mehr vor dem Rennen. Man kann nicht mehr viel richtig machen, aber sehr viel falsch“, mahnte der Profi und fügte hinzu: „Versucht von Anfang an zu kühlen. Schwämme in den

Nacken und etwas Wasser auf die Unterarme. Ich wünsche euch viel Erfolg und lässt mich wissen, wie es gelaufen ist“. Diese Extra-Portion Motivation nahmen Richard Meyer, Sebastian Waldmann, Leon Jäger, Alexander Koch, Christian Schmidt und Trainer Sascha Dowidat für die 3,8km Schwimmen, 180 km Radfahren und die 42km Laufen gerne mit.

### Jetzt zählt es

Als am Sonntagmorgen um 9:05 Uhr der Startschuss für die noris road runners fällt, verwandelt sich der Main-Donau-Kanal bei angenehmen 21 Grad in eine Waschmaschine. Tausend Arme fangen an zu Kreiseln. Mittendrin Schwimmer Sascha Dowidat, der bis zur ersten Wendeboje immer wieder mit anderen Schwimmern um Positionen

kämpft. Danach zieht sich das Feld allmählich auseinander und es wird ruhiger. Nach 1:05:26 steigt Sascha Dowidat auf dem Wasser. Neue persönliche Bestzeit. Das Team holt sich einen Vorsprung von knapp acht Minuten auf die angepeilte Zielzeit von unter 11 Stunden. Radfahrer Christian Schmidt übernimmt und wechselt den Zeit-Chip an sein Fußgelenk, schnappt sich das Zeit-



VORHER: Tipps von und Gruppenfoto mit Timo Bracht

fahrrad und rennt Richtung Ausgang. Er weiß: Jetzt folgen sechs Stunden hochkonzentriertes Radfahren quer durch den Rother Landkreis. Er kommt perfekt zurecht. Am Solarer Berg wartet auf ihn einer der magischen Momente im internationalen Triathlon-Zirkus, an dem tausende Zuschauer die Athleten nach oben schreien. Es läuft perfekt. Das viele Training zahlt sich aus und er holt Minute für Minute. Als er die Wechselzone 2 in Roth erreicht, hat die Staffel bereits über 15 Minuten Vorsprung auf die Zielzeit. Christian Schmidt springt vom Rad und rennt zu Leon Jäger mit Begleitläufer Alexander Koch. Der finale Marathon beginnt. Das Thermometer zeigt bereits 26 Grad. Leon Jäger gilt als extrem guter Läufer und legt 12,5 Kilometer pro Stunde zurück. Ein Höllentempo. Am langen Stück den Kanal entlang gibt Leon Jäger weiter Gas. Er kann das Tempo halten und läuft neue Bestzeit über 25 Kilometer. Es folgt der Wechsel auf Richard Meyer. Das Team ahnt bereits, dass es weit über 20 Minuten Vorsprung hat.



NACHHER: persönliche Bestzeiten und ein glückliches Team

Richard Meyer gibt alles und rennt mit extrem hohem Tempo durch die Stimmungsnester in der Rother Innenstadt. Meyer wird nicht langsamer und übergibt ebenfalls mit neuer Bestzeit über 7,5 Kilometer an Schlussläufer Sebastian Waldmann und Begleitläufer Sascha Dowidat. Sebastian Waldmann fliegt die Berge Richtung Büchenbach hinauf. Eigentlich ist er viel zu schnell. Etwas, das er im Training schon oft am Ende hat büßen müssen. Dieses Mal aber nicht. Er greift Schwämme an der Strecke zum Kühlen, trinkt Wasser im vorbeilaufen. Er rennt bis ans Limit. Im Zielkanal stehen erneut tausende Zuschauer und jubeln den Athleten zu. Dort warten auch die anderen Teammitglieder zum Zieleinlauf. Sebastian Waldmann ist so schnell, dass sie kaum mithalten können. Er rast mit, wie könnte es an diesem Tag anders sein, persönlicher 10km-Bestzeit ins Ziel (Laufzeit 3:28:37). Die Uhr bleibt bei 10:28.45 Stunden stehen.

Fast eine halbe Stunde schneller als geplant und am Ende auf Platz 138 von weit über 600 Staffeln. Unfassbar! „Wir waren so unglaublich schnell“, bringt es Sebastian Waldmann nur wenige Meter hinter der Ziellinie auf den Punkt. Eine großartige Mannschaftsleistung, die das Team auf den Gipfel des Ausdauersports geführt hat.

Dies wäre ohne kräftige Unterstützung natürlich nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle den Sponsoren Firma Biermann GmbH, Theim Kommunikation GmbH, Förderverein noris inklusion e.V., Hardy Kaiser und dem großartigen Support-Team an der Strecke in Roth: Christa Schmidt, Stephan Schmidt, Andreas Nachtrab, Sylvia Petersen und Michael Volland, die den Erfolg des Teams mit möglich gemacht haben.

Sascha Dowidat

## Worum geht es?

**Inklusive Staffel startet beim größten Triathlon der Welt in Roth**

**Letzte Tipps gab Challenge-Sieger und Profi Timo Bracht**

**Tolle Stimmung an der Strecke mit mehr als 200.000 Zuschauern.**

**Insgesamt 226 Kilometer Schwimmen, Radfahren und Laufen**

## Aus dem Elternbeirat

# So kommt die Musik ins Radio

Der Elternbeirat von noris inklusion möchte den Kontakt und die Beziehung zum Werkstattatrat und den Frauenbeauftragten pflegen und fördern und lud deshalb alle Werkstattträte, Frauenbeauftragte und ihre Vertrauenspersonen, wie jedes Jahr, zu einer gemeinsamen Unternehmung ein.

### **Musik liegt in der Luft**

Dieses Mal ging es Anfang Juli ins Rundfunkmuseum nach Fürth. Bei einer spannenden Führung lernten wir die beeindruckende Geschichte des Rundfunks von den Anfängen bis zur Gegenwart kennen. Zu bestaunen gab es eine Vielfalt an historischer Technik, von alten Radioapparaten aus der

Zeit der Großeltern bis hin zu außergewöhnlichen Fernsehgeräten, Funkstationen, Musikboxen und Grammophonen. Anschließend, so wie immer nach rauchenden Köpfen voll mit neuem Wissen, gab es im Museumscafé zur Stärkung Kaffee und Kuchen!

### **Abgelehnt**

Der Elternbeirat von noris inklusion, unterstützte zu Jahresbeginn erneut den Antrag auf Bau des neuen Wohnheimes für Menschen mit geistiger Behinderung und setzt sich dafür ein, dass das von noris inklusion geplante Wohnheim eine finanzielle Förderung vom Freistaat Bayern erhält und somit endlich mit dem Bau der Ein-

richtung begonnen werden kann. Leider wurde auch dieses Mal der Antrag auf Neubau wegen fehlender Finanzmittel abgelehnt. Aber wir werden nicht lockerlassen und uns bei nächster Gelegenheit wieder für unser Anliegen einsetzen.

Helga Krahn-Heubeck



AUFSCHLUSSREICH: Die Geschichte des Rundfunks faszinierte alle

## Aus dem Förderverein

# Fotokunst und leckeres Eis

Am 07. Juli trafen sich die eifrigen Museumsbesucher diesmal im Germanischen Nationalmuseum zur großen Sonderausstellung „Licht und Leinwand“.

### Malerei oder Fotografie

1839 wurde die Fotografie erfunden. Eine neue Technik, die faszinierte, aber auch verunsicherte. Die Kunstmaler fürchteten um ihr Einkommen, erkannten aber auch die Möglichkeiten, die sich Ihnen boten. Kurz ein Bild mit dem Smartphone schießen, auch für die Beschäftigten ganz normal. Wie schwierig und aufwändig Fotografieren im 19. Jahrhundert war lernten die Museumsbesucher beim Rundgang kennen.

### Bitte ganz still sitzen

Ein besonderes Erlebnis war die Fotobox. Verkleidet mit Hüten, Tüchern und Perücken durften die Teilnehmer Platz nehmen für ein Foto im Stil der Jahrhundertwende. Ein großer Spaß und eine tolle Erinnerung.

### Eis für Alle

Der Vorstand des Fördervereins hatte in seiner letzten Sitzung eine tolle Idee: Eis für alle! Endlich eine Aktion, von der alle Beschäftigten profitieren. Am 10. August, dem letzten Tag vor dem Betriebsurlaub war es dann soweit. Als Nachtisch gab es leckeres Eis. Ein schöner Auftakt für den langersehnten Urlaubsbeginn.

### Ausblick auf den Herbst

Für September ist wieder ein Tagesausflug geplant. Dieses Mal steht ein Besuch der Cadolzburg auf dem Programm. Am 02. November heißt es dann „Swingt it!“ beim großen Benefiz Variete Dinner in Zusammenarbeit mit der Roten Bühne und dem Arvena Parkhotel. Bei der Revue im Stil der 20er und 30er Jahre treten Varietékünstler, Komiker und Tänzerinnen in tollen Kostümen auf. Außerdem gibt es ein köstliches 3-Gang-Menü und eine Tombola mit wertvollen Preisen. Karten können ab September vorbestellt werden unter: [c.schmidt@noris-inklusion.de](mailto:c.schmidt@noris-inklusion.de) oder Tel. 0911/475761101.

Christa Schmidt



STILL GESESSEN: Ein Bild wie in der guten alten Zeit

# Kunterbunt

## Sommerfest Werk Süd und Werk West





# Kunterbunt

## Sommerfest Kükenkoje

---





# Hallo zusammen!

## Das bin ich - hier gleich doppelt.

### **Mein Name ist Birgit Schmid-Gruber.**

Seit Mitte Juni arbeite ich als neue Betriebsleiterin im Werk Nord. Ich bin in Straubing geboren und im Bayrischen Wald aufgewachsen. Nach dem Besuch eines Musischen Gymnasiums studierte ich Elektrotechnik in Regensburg.

Das war zwar weit von meinen kindlichen Berufsideen (Pianist, Künstler, Kirchenmaler) entfernt und überhaupt nicht spannend, aber sehr nützlich. Als junge Ingenieurin arbeitete ich zuerst in einem Anlagenbau, danach viele Jahre als Bauleiterin für Industrieanlagen mit viel Maschinenteknik.

Als Qualitäts-, Projektleiterin und weltweit tätige Auditorin vieler Normen arbeitete ich in den Branchen Automatisierungstechnik, Automotive, Nachrichten- und Medizintechnik.

Nun war es Zeit für einen Wechsel in eine neue, bereichernde Branche. Daher bewarb ich mich bei noris Inklusion und freue mich sehr, dass ich hier so offen und freundlich aufgenommen wurde. Vielen Dank an Euch alle!

In meiner Freizeit kümmere ich mich leidenschaftlich gerne um unseren Garten, der durch Kaninchen und Hühner belebt wird. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!



# Beschäftigte von noris inklusion stellen sich vor

## Ich und mein Arbeitsplatz

**Name:** Monika Lamprecht

**Alter:** 60

**Hobbies:** Katzen, Musik (Deutsche Oldies, James Last, Andre Rieu, Käptn Cook), Mandalas ausmalen, Puzzle legen

### 1. Seit wann arbeitest du bei noris inklusion?

1983.



AUSSPANNEN: Monika Lamprecht genießt die Arbeitspause im Schatten

### 2. In welchen Betriebsteilen hast du bisher gearbeitet?

Angefangen habe ich im Trainingsbereich Werk Süd, habe dann auch mal im Werk Nord gearbeitet und zwei Praktika auf ausgelagerten Arbeitsplätzen absolviert. Aktuell arbeite ich im Recyclingbereich.

### 3. Was gefällt dir gut/nicht gut an deiner Arbeit?

☺ Die Tätigkeit ist abwechslungsreich, ich verstehe mich gut mit meinen Kolleginnen und Kollegen  
☹ Ich mag es nicht, wenn es in der Gruppe Streit gibt

### 4. Was magst du/magst du nicht?

☺ Lange ausschlafen, Zeitung lesen beim Frühstück, mit meiner Katze Luna schmusen, alles was mit Kokos zu tun hat, Seemannschor Nürnberg  
☹ Innereien, schlechtes Wetter und große Hitze, wenn man mich ärgert

### 5. Deine Wünsche für die Zukunft?

Ich habe alles erreicht, was ich wollte und bin zufrieden mit dem was ich habe.



ENGAGIERT: Monika Lamprecht arbeitet im Recycling-Bereich

# Passend zum Herbst lautet das Thema: Die erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten!

Im Herbst werden die Tage wieder länger und das Wetter langsam schlechter. Eine passende Gelegenheit, um es sich auf dem Sofa bequem zu machen und einen Film zu schauen. Das Thema lautet dieses Mal: Die erfolgreichsten Kinofilme aller Zeiten!

1. Menschliche Fledermaus, die nachts Verbrecher bekämpft
2. Der berühmteste Zauberer auf dem Schloss Hogwart
3. Eine Insel mit jeder Menge geklonter Dinosaurier – 1. Teil.
4. Jack Sparrow erobert als betrunkenen Freibeuter die Meere
5. Der berühmteste Schiffsuntergang der Welt
6. Einer der ältesten Superhelden, der auch noch fliegen kann

7. Der größte Affe der Welt
8. Gesucht wird in diesem Film ein kleiner niedlicher Clown-Fisch
9. Arnold Schwarzenegger ist seiner berühmtesten Rolle
10. Skurril: Panda der japanische Kampfkünste beherrscht
11. Kampf gut gegen Böse im Weltraum mit jeder Menge „Macht“
12. Tolkien-Trilogie um einen goldenen Ring
13. Ganz allein zu Hause. Und das an Weihnachten!
14. Coole Typen mit schwarzen Sonnenbrillen, die Außerirdische jagen

Lösungswort



|     |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |
|-----|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| 1.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |                      |
| 2.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 3.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 4.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 5.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 6.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 7.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 8.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 9.  | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 10. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 11. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 12. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 13. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |
| 14. | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> | <input type="text"/> |

**Der glückliche Gewinner der Ausgabe 48:**  
Andreas Kainz. Wir gratulieren ganz herzlich! Das richtige Lösungswort lautete: Zehnmeterturm.

### Teilnehmen & Gewinnen

Mit unserem Kreuzworträtsel können Sie ein paar tolle Preise gewinnen. Um an der Verlosung teilzunehmen schicken Sie das Lösungswort bitte bis spätestens 10. August per Mail an [c.schmidt@noris-inklusion.de](mailto:c.schmidt@noris-inklusion.de) oder flüstern es ihr im Sekretariat in der Bertolt-Brecht-Str. 6 zu. Viel Glück!

## Serientipp: The Good Doctor

Es ist an der Zeit, dass auch die Mittendrin dem Trend nach hochwertigen Serien einmal Tribut zollt, um Ihnen auf dieser Seite eine amerikanische Krankenhausserie vorzustellen. Bevor sie jetzt denken „Emergency Room, kenne ich“ lesen sie bitte weiter, denn was David Shore mit „The Good Doctor“ im Jahr 2017 aus dem südkoreanischen Fernsehen adaptierte, ist hochspannend und Inklusion pur. Shaun Murphy ist ein begnadeter Chirurg. Er ist intelligent, fokussiert und extrem analytisch. Als er sich am St. Bonaventure Hospital im kalifornischen San José bewirbt, ruft das den Aufsichtsrat auf den

Plan. Denn Shaun Murphy ist Autist. Kann und darf ein Autist als Chirurg praktizieren? Wie verantwortet ein Krankenhaus diese Personalie in der Öffentlichkeit? Und was sagen die Patienten dazu? The Good Doctor spielt mit einem politisch und gesellschaftlich schwierigen Szenario, das sich der Frage nähert, wie sich Leistung in einer Gesellschaft definiert. Was unterscheidet ein Genie von einem Menschen mit Behinderung? Oder kann ein Mensch vielleicht sogar beides sein? David Shore, der schon die grandiose Serie Doctor House ins Leben rief, liefert hier ein kleines Meisterwerk ab. Der Zuschauer ist



fasziniert von dem eigensinnigen Charakter des Shaun Murphy, der natürlich von der ersten Minute im Krankenhaus aneckt. Er muss sich als Freak beschimpfen lassen und nicht selten leidet der Zuschauer zutiefst mit. Aktuell ist The Good Doctor nur auf DVD erschienen. Wer sich traut der Serie eine Chance zu geben, der wird mit herausragender Unterhaltung belohnt!

## Herbstlich lecker: Gnocchi mit Rosenkohl-Walnuss-Sauce

800 g Gnocchi  
600 g Rosenkohl, tiefgekühlt  
100 g Walnusskerne  
200 g Kräuter Schmelzkäse  
200 ml Sahne  
etwas Salz & Pfeffer  
½ Bund Schnittlauch  
½ Bund Petersilie  
1 EL Sonnenblumenöl

Den Rosenkohl in kochendem, leicht gesalzenen Wasser etwa 10 Minuten garen. Anschließend abgießen und abtropfen lassen. Die Gnocchi nach Packungsanweisung in kochendem, leicht gesalzenen Wasser garen.

Anschließend ebenfalls abgießen und abtropfen lassen. Die Walnusskerne hacken und in einer Pfanne ohne Zugabe von Fett rösten und zur Seite stellen. In einer großen Pfanne das Sonnenblumenöl erhitzen und die Gnocchi darin etwa 5 Minuten braten. Dann den Rosenkohl unterheben und etwa 5 Minuten mitbraten. Anschließend die Sahne dazugeben und den Schmelzkäse unterrühren. Alles mit etwas Salz, einigen Umdrehungen Pfeffer aus Mühle sowie der Petersilie und dem Schnittlauch würzen. Die Walnüsse darüber streuen. Guten Appetit!



# Ansprechpartner in der noris inklusion



## **noris inklusion**

lebensraum nürnberg

### **Geschäftsführung**

Christian Schadinger

Tel. 0911/47 576 1101

c.schadinger@noris-inklusion.de

### **Sekretariat/Öffentlichkeitsarbeit**

Christa Schmidt

Tel. 0911/47 576 1101

c.schmidt@noris-inklusion.de

### **Pädagogische Leitung**

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

### **Betriebsratsvorsitzende**

Simone Volk

Tel. 0911 47576-1710

s.volk@noris-inklusion.de

### **Werkstatträte**

wsr-info@noris-inklusion.de

### **Vorsitzende des Elternbeirats**

Helga Krahn-Heubeck

Tel. 0911/6 32 93 42

Krahn-Heubeck@t-online.de



## **noris inklusion**

werkraum nürnberg

### **Technische Leitung/**

### **Betriebsleitung Werk Süd**

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

### **Sozialdienst Werk Süd**

Martina Stierand (Teamleitung Süd)

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

### **Betriebsleitung Werk Nord**

Alfred Hammerand

Tel. 0911/47 576 2310

a.hammerand@noris-inklusion.de

### **Sozialdienst Werk Nord**

Theo Reich

Tel. 0911/47 576 2320

t.reich@noris-inklusion.de

### **Betriebsleitung Gartenbau**

Michael Volland

Tel. 0911/47 576 2510

m.volland@noris-inklusion.de

### **Sozialdienst Gartenbau**

Ulla Lauer

Tel. 0911/47 576 2520

u.lauer@noris-inklusion.de

### **Betriebsleitung Werk West/Druckerei**

Reinhold Stiegler

Tel. 0911/47 576 1510

r.stiegler@noris-inklusion.de

### **Sozialdienst Werk West/Druckerei**

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

### **Betriebsleitung Töpferei**

### **in der Natur-Erlebnis-Gärtnerei**

Heidrun Streng

Tel. 0911/47 576 2600

h.streng@noris-inklusion.de

### **Ansprechpartner Außenarbeitsplätze**

Brigitte Augustin

Tel. 0911/47 576 2710

b.augustin@noris-inklusion.de



## **noris inklusion**

bildungsraum nürnberg

### **Ansprechpartner**

Berufsbildungsbereich (BBB)

Martina Stierand

Tel. 0911/47 576 3010

m.stierand@noris-inklusion.de

### **Kompetenzzentrum Buch**

Martina Stierand



## **noris inklusion**

wohnraum nürnberg

### **Wohnheim Montessoristraße**

Stefan Lippert

Tel. 0911/47 576 4110

s.lippert@noris-inklusion.de

### **Wohnheim Kilianstraße**

Gabriele Faust

Tel. 0911/47 576 4210

g.faust@noris-inklusion.de

### **Wohnheim SUSÄ**

Tel. 0911/47 576 4351

wohnheim-susa@noris-inklusion.de

### **Ambulant Betreutes Wohnen**

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de



## **noris inklusion**

freiraum nürnberg

### **Offene Behinderten Arbeit (OBA)**

Gisela Ascherl

Tel. 0911/47 576 1610

g.ascherl@noris-inklusion.de

# Termine 2018

## Oktober

**3 x 30**

**30 Jahre Werk Nord, Gartenbau, Buch**

Samstag, 06. Oktober ab 13.30 Uhr,  
Werk Nord, Sieboldstraße 17

## November

**Swing it!**

**Benefiz Varieté Dinner**

Freitag, 02.11. ab 18.30 Uhr

Arvena Park Hotel, Görlitzer Straße 51, Nürnberg

Kartenreservierung: 0911/475761101

**Stimmungsvoller Adventsmarkt in der  
Natur-Erlebnis-Gärtnerei**

Mittwoch 21.11. – Samstag, 24.11.

Öffnungszeiten:

Mi – Fr 10 – 18 Uhr; Sa 9 – 16 Uhr



# Standorte



- 1 Kompetenzzentrum Buch**  
Bucher Hauptstraße 102  
90427 Nürnberg
  - 2 Werk West / Druckerei**  
Dorfäckerstraße 37  
90427 Nürnberg
  - 3 Natur-Erlebnis-Gärtnerei**  
• Gartenbaubetrieb  
• Töpferei  
• **Marktplatz Marienberg**  
Braillestraße 27  
90425 Nürnberg
  - 4 noris Kükenkoje**  
Braillestraße 25  
90425 Nürnberg
  - 5 Wohnheim Kilianstraße**  
Kilianstraße 183  
90425 Nürnberg
  - 6 Werk Nord**  
Sieboldstraße 17  
90411 Nürnberg
  - 7 Werk Süd**  
Bertolt-Brecht-Straße 6  
90471 Nürnberg
  - 8 Wohnheim Montessoristraße**  
Montessoristraße 50  
90471 Nürnberg
  - 9 Waldcafé im Walderlebniszentrum**  
Tennenlohe, Weinstr. 100  
91058 Erlangen
- Geschäftsleitung**  
im Werk Süd  
Bertolt-Brecht-Straße 6  
90471 Nürnberg

Sweet Chili



# Swing it! Benefiz Varieté Dinner

**Freitag, 2. November 2018, ab 18:30 Uhr**  
Arvena Park Hotel · Görlitzer Straße 51 · 90473 Nürnberg

Die Künstler des Theaters „rote Bühne“ begeistern Sie mit einer herrlich nostalgischen Revue im Stil der 20er und 30er Jahre mit Varieté-künstlern, Komikern, stilechten Tänzerinnen und einem Orchester.

Tauchen Sie ein in eine vergangene Epoche der Unterhaltungskunst und nehmen Sie eine außergewöhnliche Auszeit vom Alltag.

**Aperitif  
Varieté Show  
köstliches 3-Gang-Menü  
Tombola**

Kartenpreis: 59,00 Euro pro Person  
Ticketvorverkaufsstellen: Arvena Park Hotel, noris inklusion und Theater „rote Bühne“

Der Reinerlös des Kartenpreises geht in diesem Jahr wieder an den Förderverein noris inklusion lebensraum nürnberg e.V. Zögern Sie nicht lange und sichern Sie sich Ihre Plätze!

## **Theater rote Bühne**

Vordere Cramergasse 11 / RG  
90478 Nürnberg  
Tel.: 0911 / 40 22 13  
[www.rote-buehne.de](http://www.rote-buehne.de)

## **Die Künstler/-innen des Abends**

Julia Kempken: Moderation, Gesang und Tanz  
Charleston Diamonds: Tänzer/-innen der Tanzfabrik  
Sweet Chili: Burlesque Diva  
Gil Tonic: Burlesque Comedian  
Stefan Eichbauer: Comedy Jongleur  
Michael Stahl: Piano  
Ralf Matthes: Kontrabass  
Klaus Bleis: Schlagzeug  
Gottfried Roth: Waschbrett

**ARVENA**  
DAS HOTEL AM FRANKEN-CENTER **PARK**

Arvena Park  
Das Hotel am Franken-Center GmbH  
Görlitzer Straße 51 - 90473 Nürnberg  
Marion Buchinger - Tel: 0911 89 22-140  
karten@arvena.de - [www.arvena.de](http://www.arvena.de)

Förderverein noris inklusion  
lebensraum nürnberg e.V.  
Bertolt-Brecht-Str. 6 - 90471 Nürnberg  
Christa Schmidt - Tel: 0911 47576-1101  
c.schmidt@noris-inklusion.de